



bankenverband



Jugendstudie 2015

Wirtschaftsverständnis, Finanzkultur,
Digitalisierung

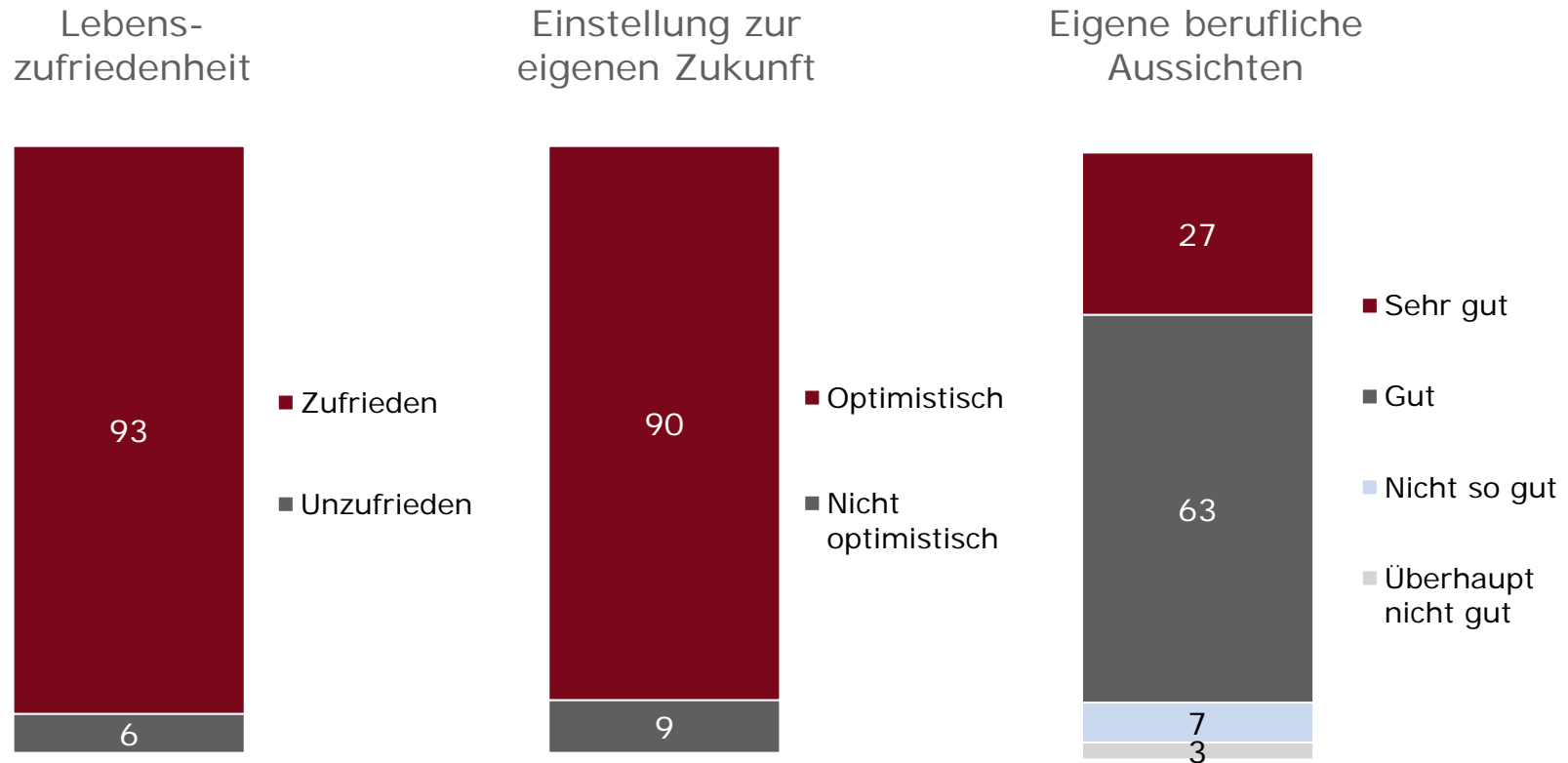
Präsenz- und Online-Presskonferenz
Berlin, 22. Juli 2015



- I. Lebenssituation der Jugend 2015
- II. Internetnutzung und Digitalisierung
- III. Jugend und Wirtschaft
- IV. Finanzkultur und Finanzverhalten
- V. Jugend und Banken

1. Lebenszufriedenheit und Zukunftsoptimismus

Die junge Generation ist mit ihrem Leben weitgehend zufrieden, optimistisch auch mit Blick auf ihre Berufschancen zuversichtlich.



Frage 19: Sind Sie insgesamt mit dem Leben, das Sie führen, ...?

Frage 20: Wenn Sie an Ihre Zukunft denken, sind Sie da ...?

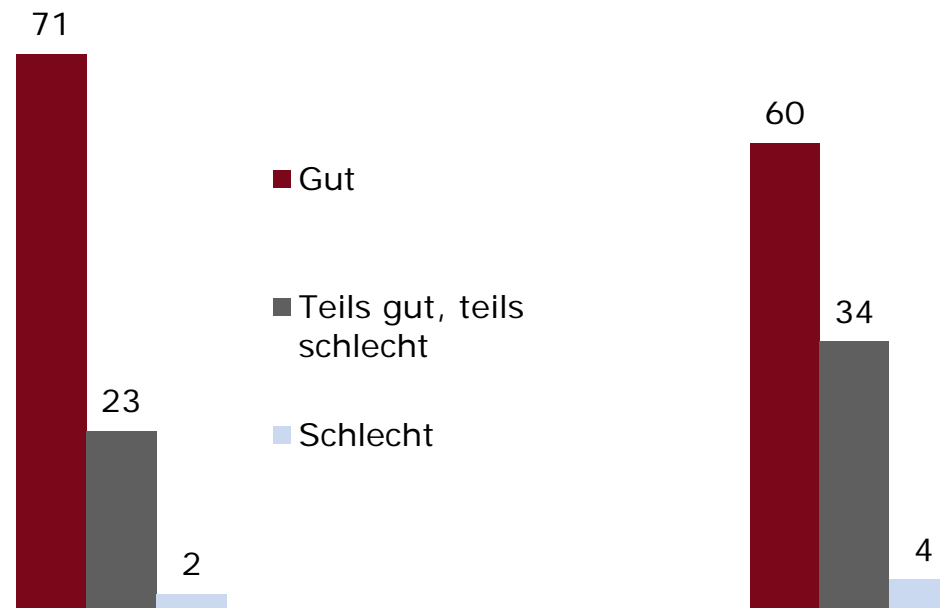
Frage 38: Wenn Sie einmal an Ihre Zukunft denken, wie beurteilen Sie da Ihre beruflichen Aussichten. Sind die ...?; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

2. Eigene wirtschaftliche Lage und die der Eltern

Sowohl die wirtschaftliche Lage des Elternhauses, als auch die eigene Finanzsituation wird überwiegend als gut eingeschätzt.

Wirtschaftliche Lage Elternhaus

Eigene wirtschaftliche Lage



Frage 31: Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage Ihres Elternhauses? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 32: Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage? Ist sie ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

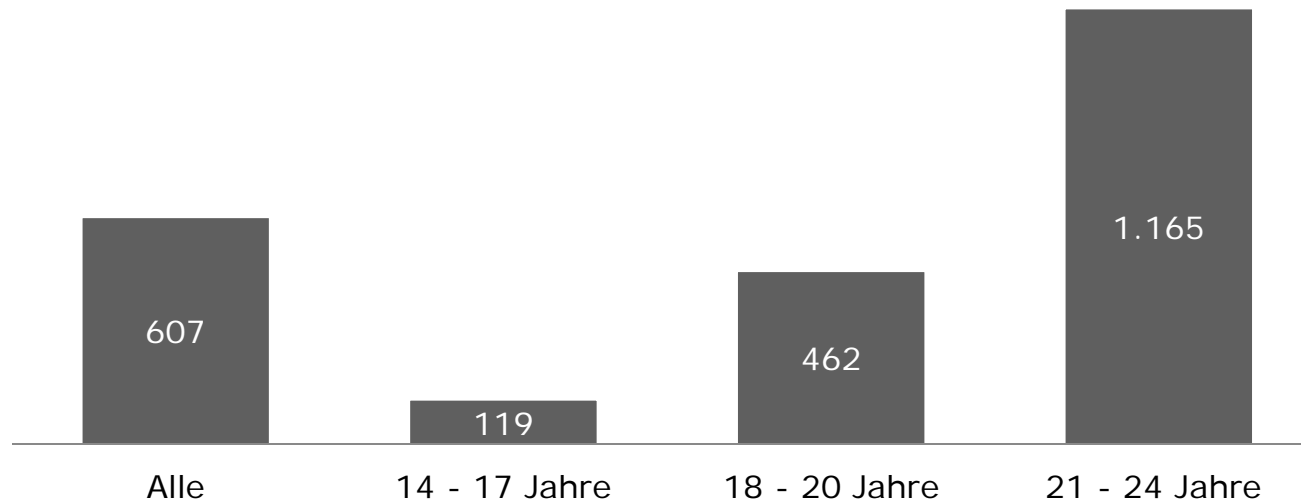
3. Monatlich verfügbares Einkommen

14- bis 17-Jährigen stehen durchschnittlich rund 120 Euro/Monat zur Verfügung; mit dem Alter und je nach Lebenssituation steigt der Betrag an.



Wie viel Geld steht Ihnen im Monat insgesamt zur Verfügung?

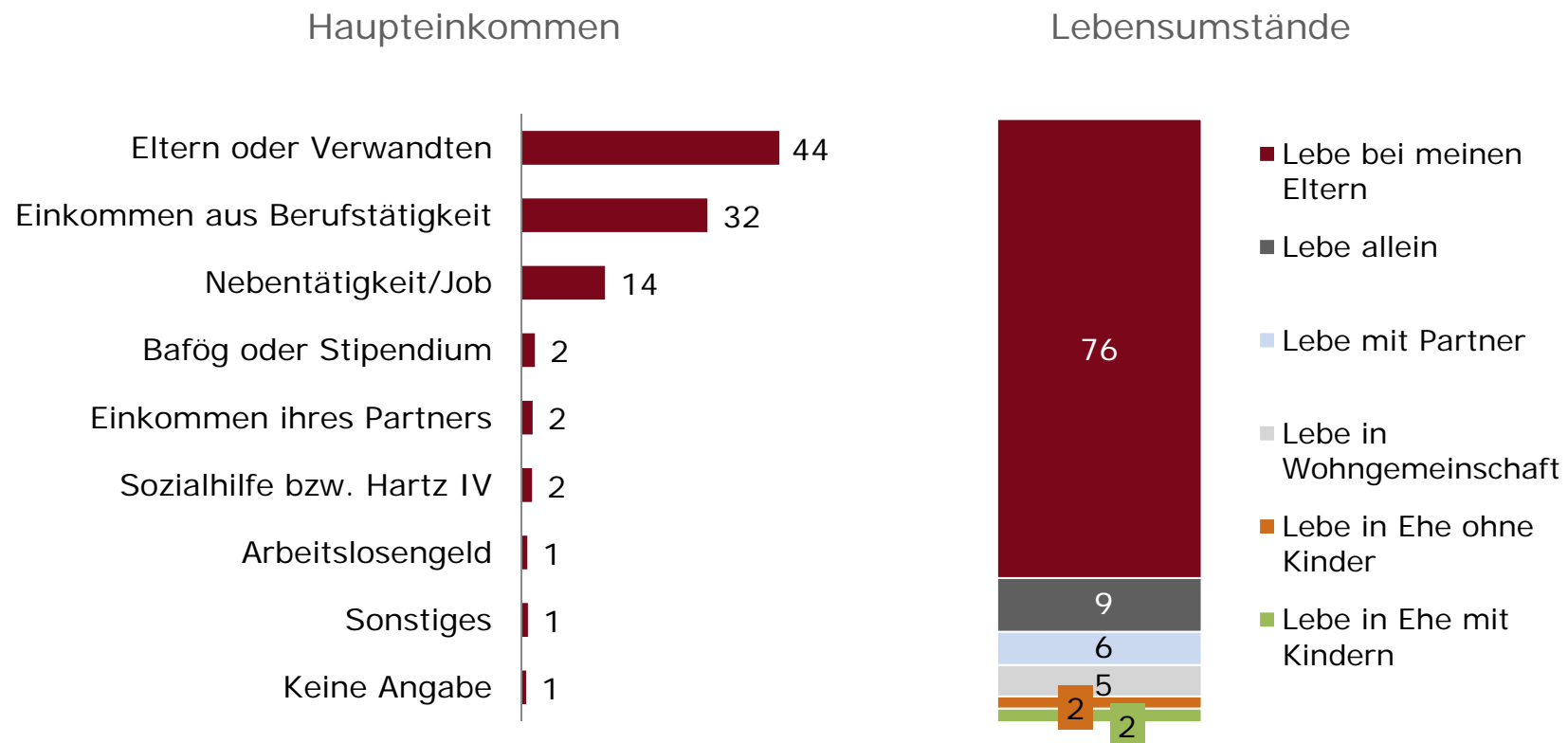
Mittelwerte in Euro



Frage 34d: Wie viel Geld steht Ihnen monatlich insgesamt zur freien Verfügung? Bitte zählen Sie hier Taschengeld, was Sie selbst verdienen und alle sonstigen Einnahmen zusammen. Basis: n=651 inkl. k.A.

4. Quelle des Einkommens und Lebensumstände

Ihr „Einkommen“ beziehen die meisten von ihren Eltern oder bereits aus einer Berufs- oder Nebentätigkeit. Drei Viertel leben noch bei den Eltern.



Frage 33: Wovon leben Sie hauptsächlich, von ... ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1 % dargestellt

Frage C1: Welche der folgenden privaten Lebensumstände beschreibt Ihre derzeitige Situation am besten? Basis: n=651; Angaben in %, Nennungen ab 1 %

I. Lebenssituation der Jugend 2015

II. Internetnutzung und Digitalisierung

III. Jugend und Wirtschaft

IV. Finanzkultur und Finanzverhalten

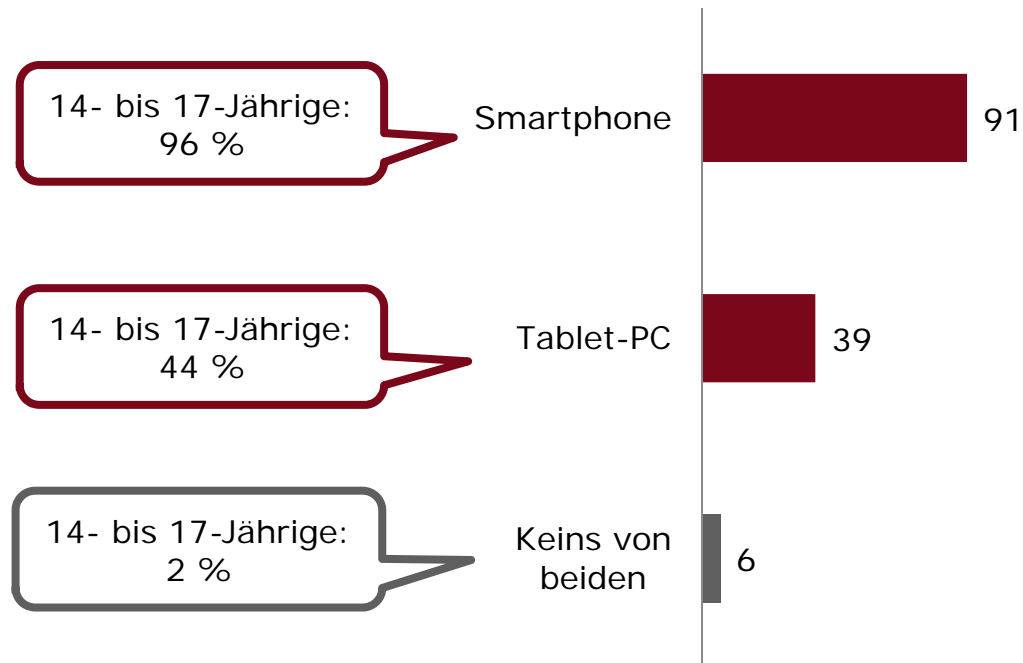
V. Jugend und Banken

5. Mobiles Internet: Besitz Smartphone oder Tablet

Fast alle Jugendlichen besitzen ein Smartphone oder Tablet;
die 14- bis 17-Jährigen sogar noch häufiger als die jungen Erwachsenen.



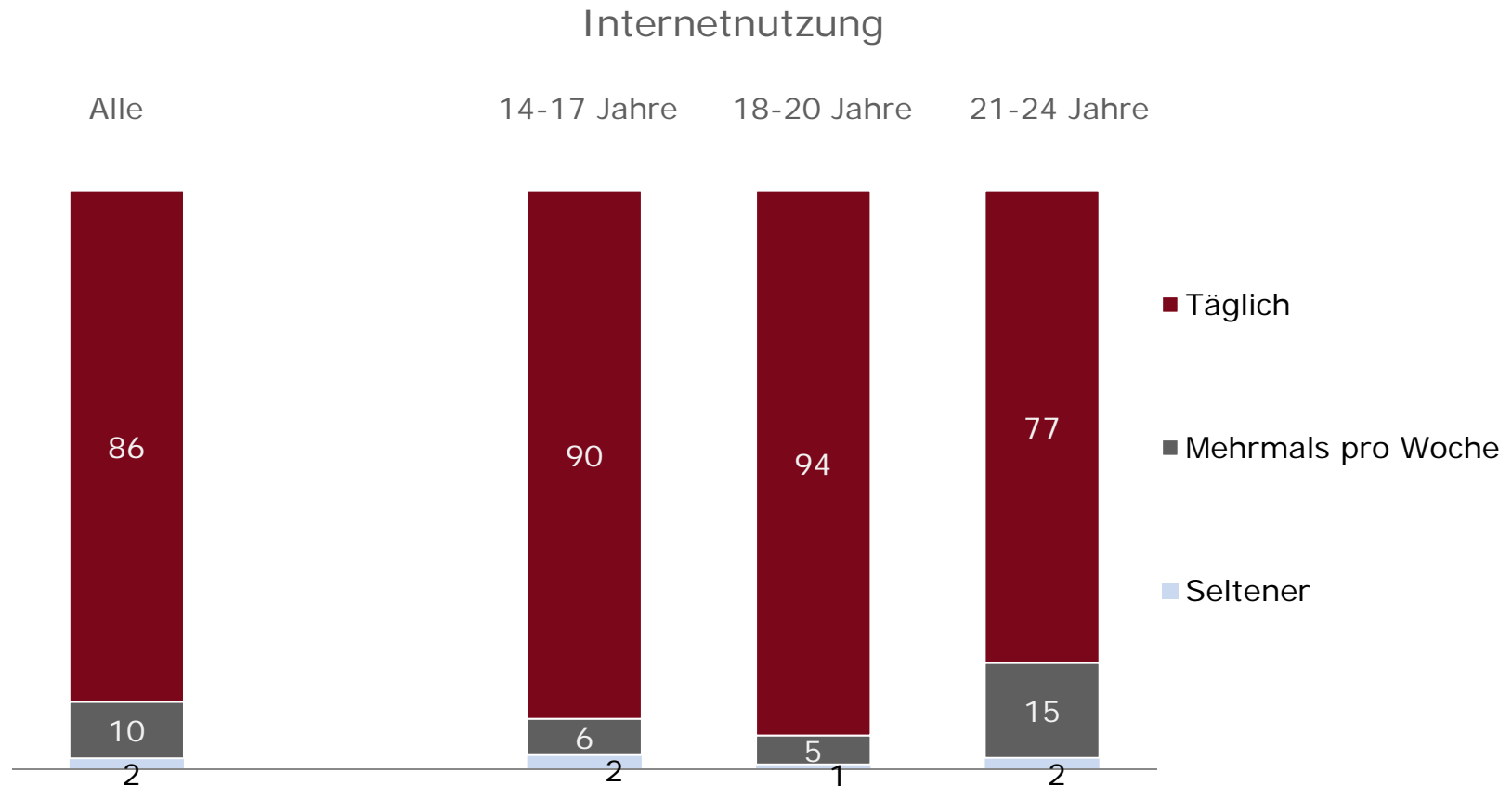
Besitz eines mobilen Geräts



Frage M4: Besitzen Sie eines oder mehrere dieser Geräte ...?; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in %.

6. Internetnutzung: Verbreitung und Intensität

So gut wie alle Jugendliche und junge Erwachsene nutzen das Internet; die meisten von ihnen täglich.

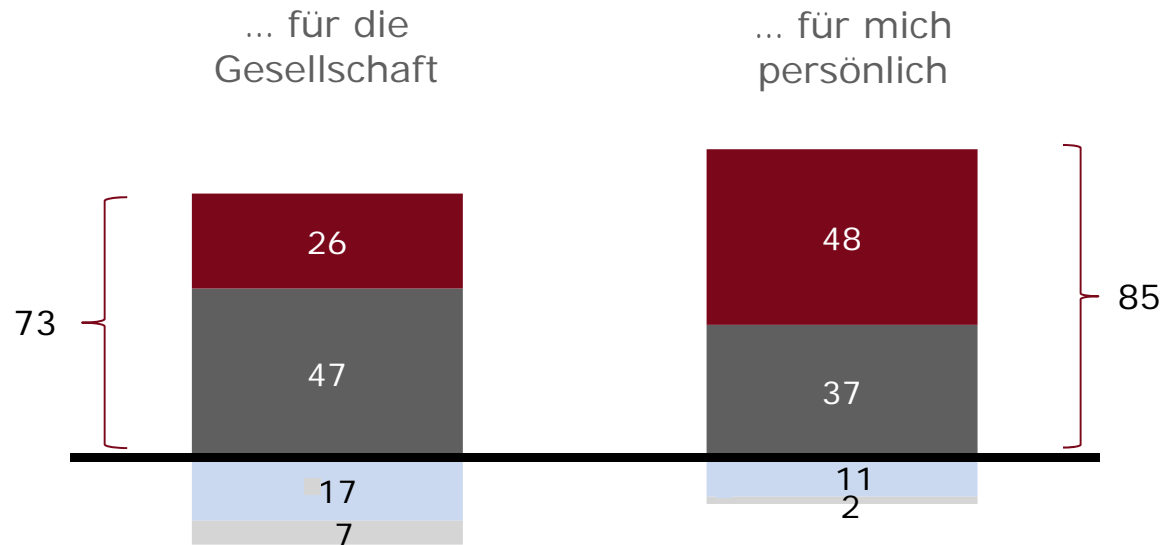


Frage M2: Nutzen Sie privat das Internet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

7. Digitalisierung: Vor- und Nachteile

Die jungen Befragten sehen in Internet und Digitalisierung vor allem Vorteile für die Gesellschaft und – noch stärker – für sich persönlich.

„Internet und Digitalisierung bringen ...“



■ ... starke Nachteile ■ ... eher Nachteile ■ ... eher Vorteile ■ ... starke Vorteile

Frage 74: Wenn Sie einmal an die Veränderungen denken, die das Internet und die Digitalisierung in der Gesellschaft mit sich bringen, was meinen Sie: Überwiegen da eher die Vorteile für die Gesellschaft oder überwiegen da eher die Nachteile? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

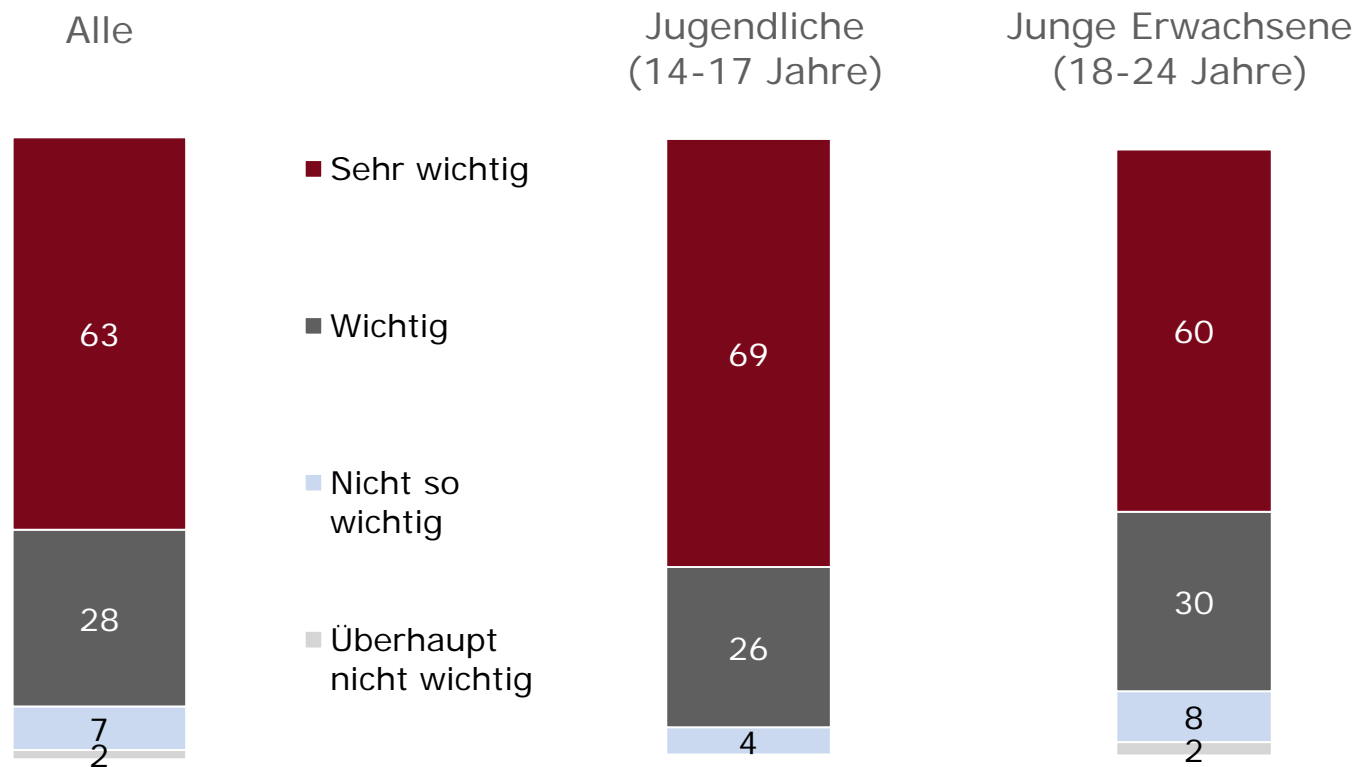
Frage 75: Und wie ist das für Sie persönlich: Bringen Internet und Digitalisierung für Sie persönlich ... ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

8. Digitalisierung: Schutz persönlicher Daten im Netz

Der Schutz ihrer persönlichen Daten im Internet ist dem größten Teil der jungen Leuten sehr wichtig.



„Der Schutz meiner Daten im Internet ist mir ...“

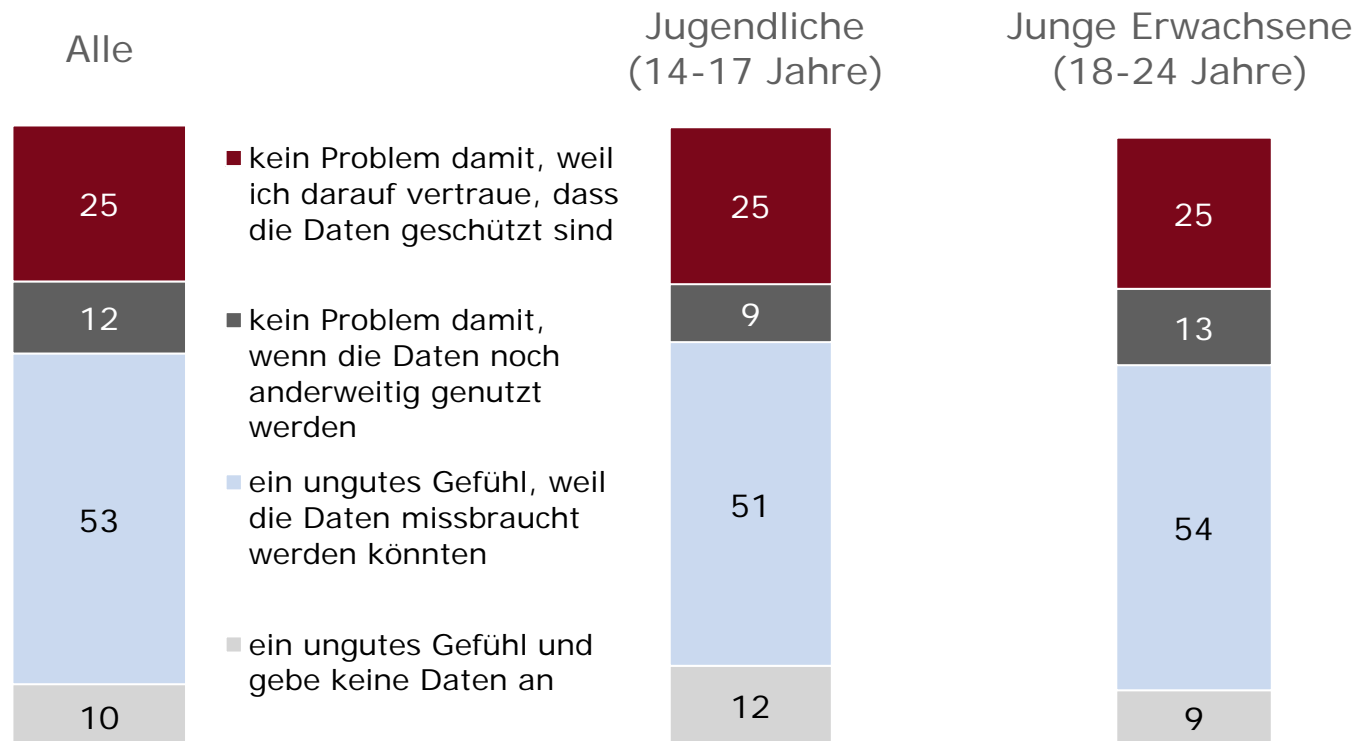


Frage 79: Wie wichtig ist Ihnen die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten im Internet? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

9. Digitalisierung: Missbrauch persönlicher Daten

Sechs von zehn haben ein ungutes Gefühl, wenn sie persönliche Daten im Netz angeben; jeder Zehnte verzichtet ganz auf die Angabe seiner Daten.

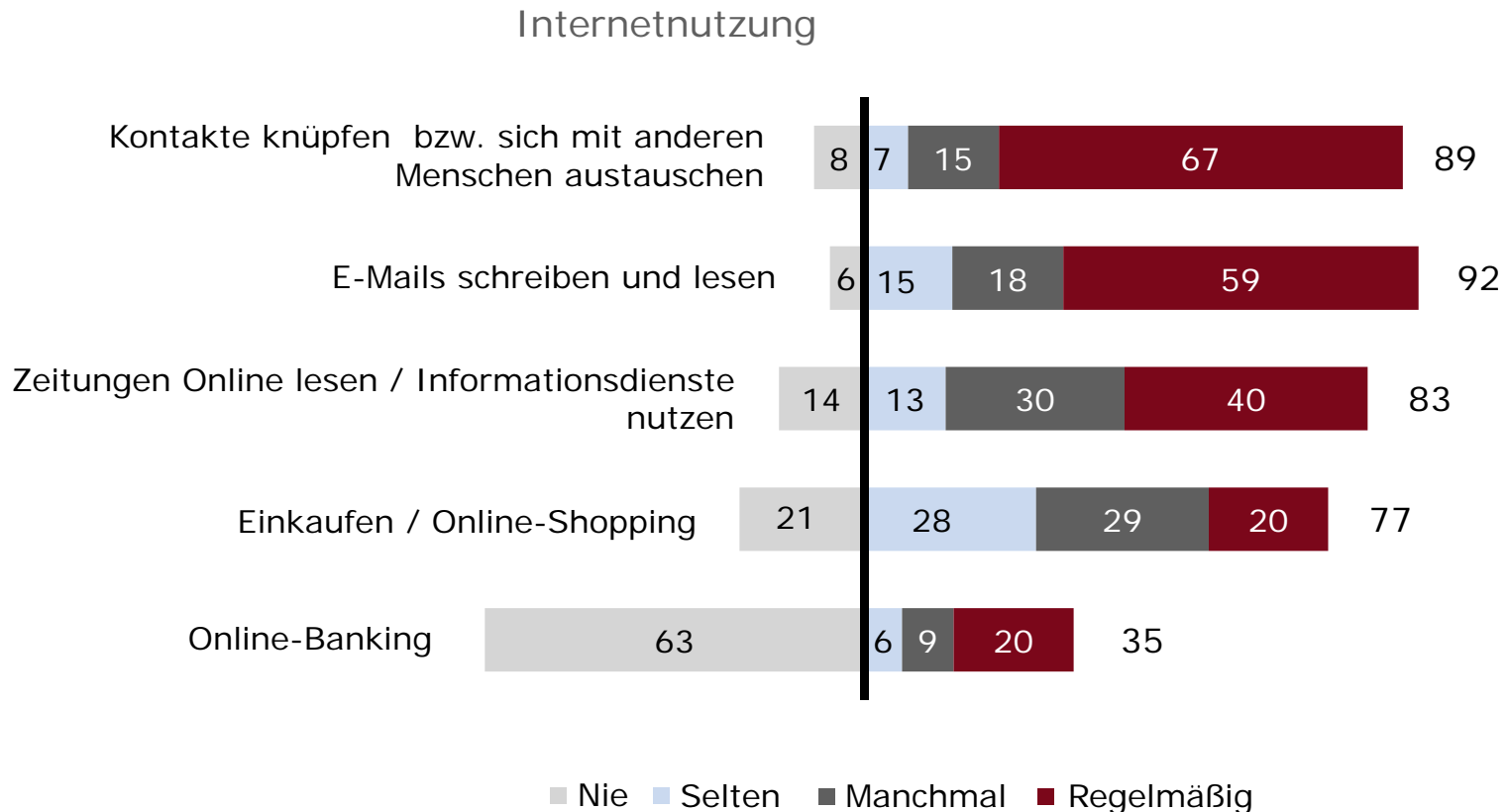
„Wenn ich persönliche Daten im Internet angeben soll, habe ich...“



Frage 80: Wenn Sie im Internet bei einem Bestellvorgang oder an anderer Stelle Ihren Namen, ihre Adresse, Telefonnummer und vielleicht auch noch Ihr Geburtsdatum angeben müssen, wie fühlen Sie sich dann dabei? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

10. Anlass für die Internetnutzung

Das Internet dient jungen Leuten vor allem zum sozialen Austausch; mehr als ein Drittel betreibt aber auch bereits Online-Banking.

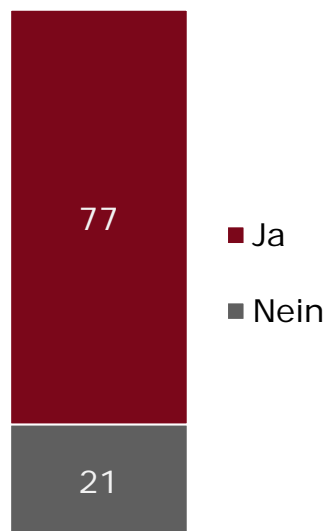


Frage M3: Wozu nutzen Sie das Internet? Bitte antworten Sie auf einer Skala „regelmäßig – manchmal – selten – nie“. Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

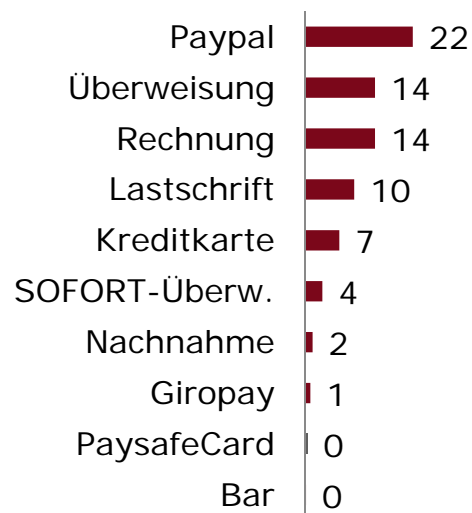
11. Verhalten beim Online-Shopping

Drei Viertel der Befragten nutzen das Internet zum Einkaufen.
Die Datenschutzerklärung liest jedoch nicht einmal ein Viertel der Befragten.

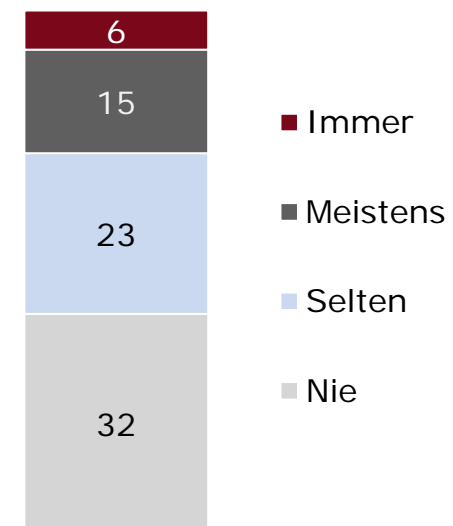
Nutzung des Internets zum Einkauf/Online-Shopping



Bezahlverhalten im Internet



Lesen der Datenschutzerklärung vor dem Online-Einkauf



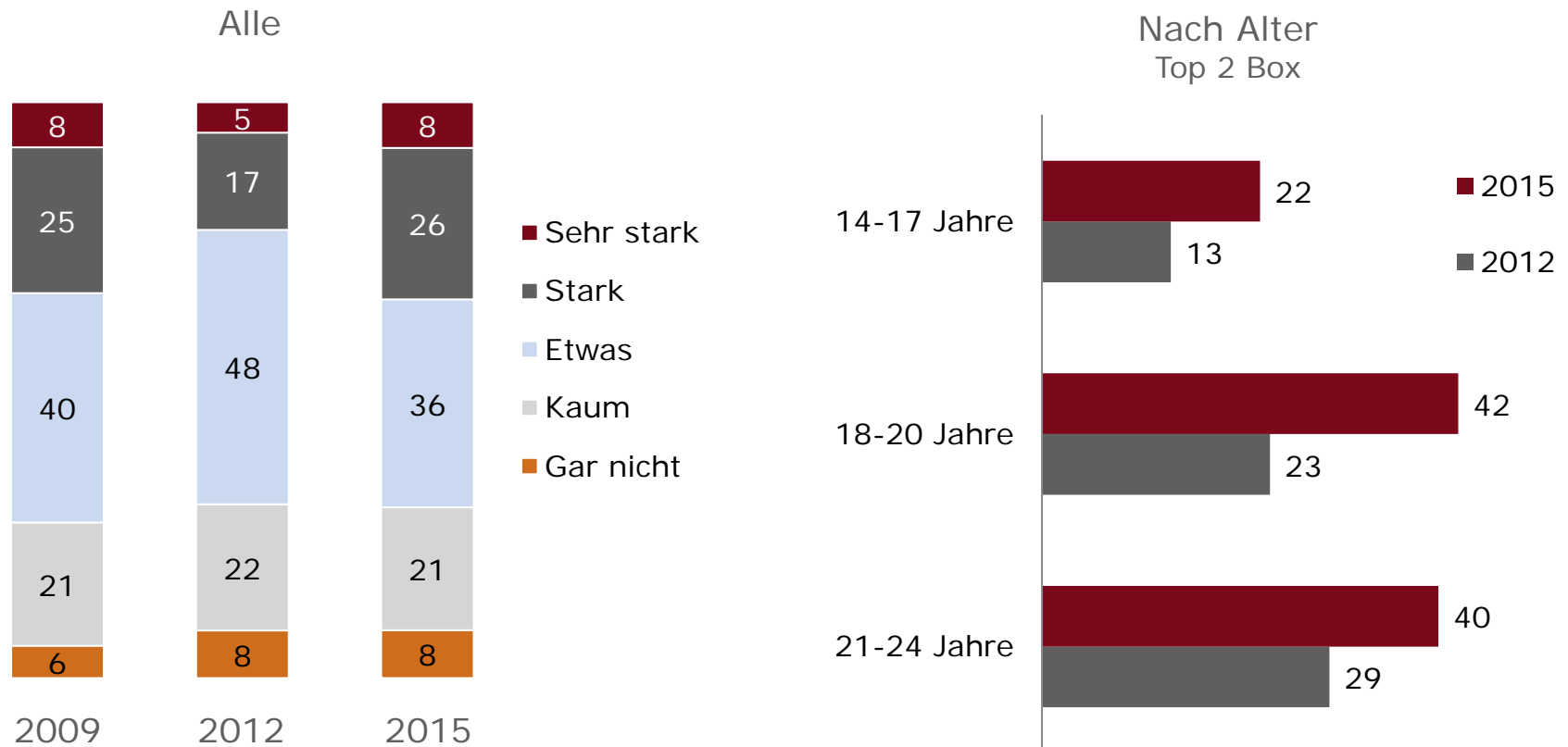
Frage M3d: Wozu nutzen Sie das Internet? – Einkauf/Online-Shopping; Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent; Frage 77: Wie haben Sie die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie in den letzten 12 Monaten im Internet gekauft haben, überwiegend bezahlt? Basis: n=498 Personen, die das Internet zum Online-Shopping nutzen; inkl. k.A.; Angaben in Prozent; Frage 78: Lesen Sie sich beim Einkaufen im Internet die Datenschutzerklärung des jeweiligen Unternehmens durch? Basis: n=498 Personen, die das Internet zum Einkauf/Online-Shopping nutzen; inkl. K.A.; Angaben in Prozent

- I. Lebenssituation der Jugend 2015
- II. Internetnutzung und Digitalisierung
- III. Jugend und Wirtschaft**
- IV. Finanzkultur und Finanzverhalten
- V. Jugend und Banken

12. Interesse an Wirtschaft

Das Interesse an Wirtschaft hat im Vergleich zur letzten Befragung in allen Altersgruppen deutlich zugenommen.

„Ich interessiere mich für Wirtschaft ...“

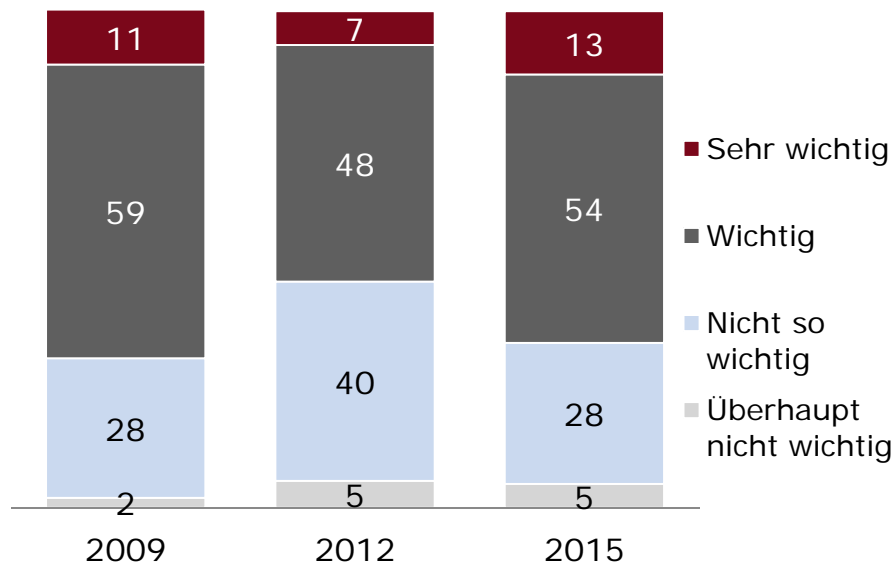


Frage 03: Wie stark interessieren Sie sich für Wirtschaft? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

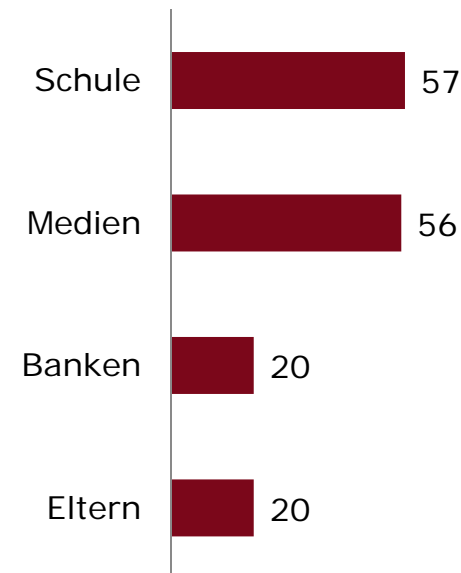
13. Stellenwert und Quellen von Wirtschaftsinfos

Für zwei Drittel sind Informationen darüber, wie Wirtschaft funktioniert, (sehr) wichtig; sie werden vor allem von Schule und Medien erwartet.

Bedeutung von Wirtschaftsinformationen



Von wem die Wirtschafts-
informationen erwartet werden



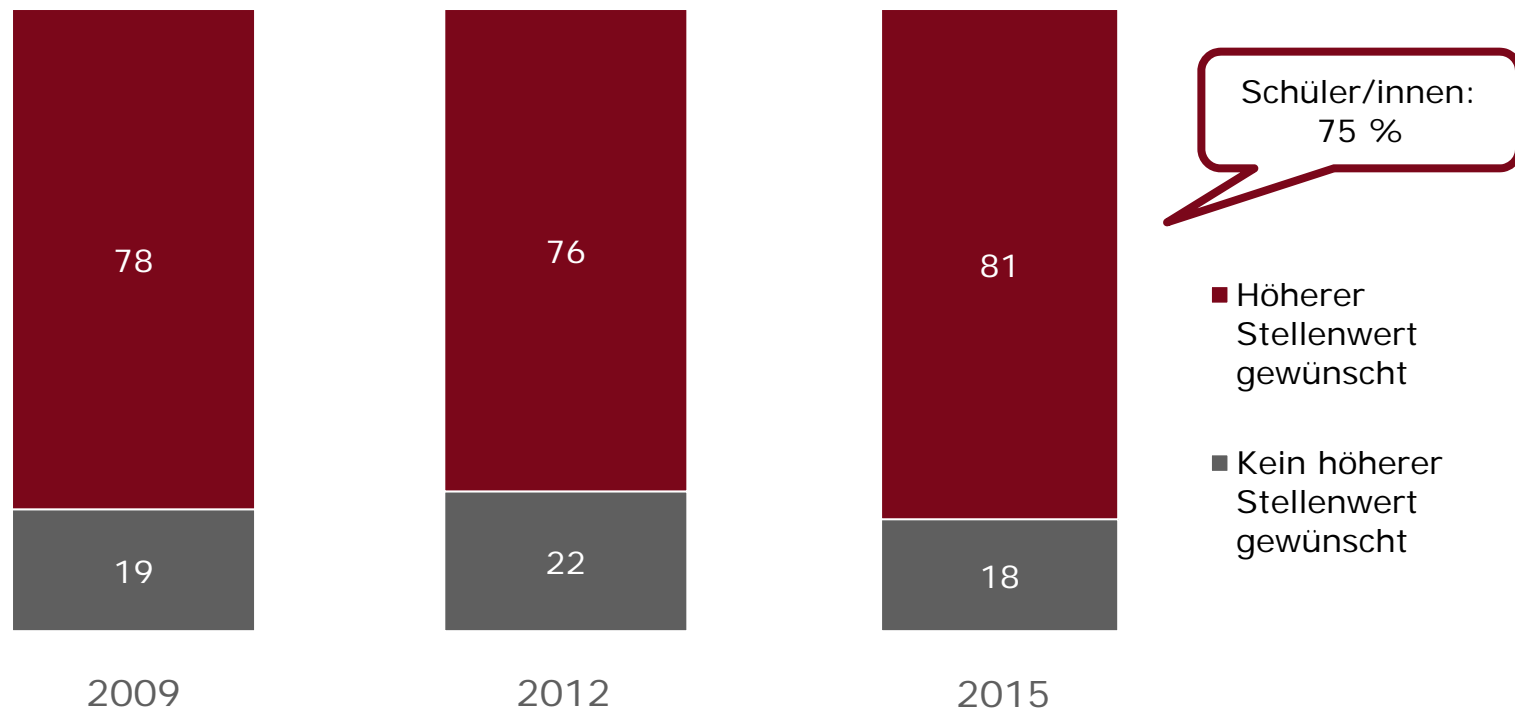
Frage 12: Sind Informationen über allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge, also dazu, wie die Wirtschaft funktioniert, für Sie ...; Basis: n=651 inkl. k.A.;

Frage 13: Und von wem erwarten Sie hauptsächlich Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

14. Wirtschaft in der Schule: Stellenwert

Die große Mehrheit wünscht sich mehr Berücksichtigung von Wirtschaftsthemen in der Schule.

Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule

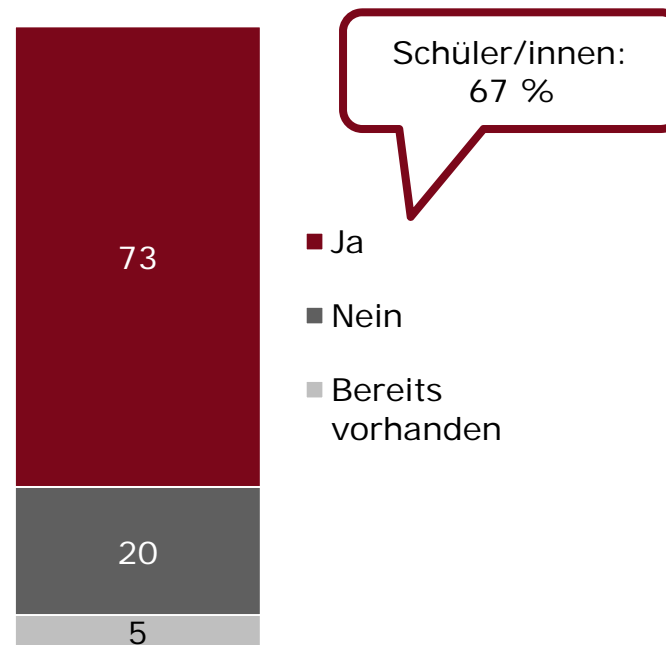


Frage 14a: Sind Sie dafür, dass die Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

15. Wirtschaft in der Schule: Eigenes Fach

Fast drei Viertel der jungen Befragten wünschen sich ein Schulfach „Wirtschaft“; darunter auch zwei Drittel der Schüler.

Einführung eines Schulfachs „Wirtschaft“

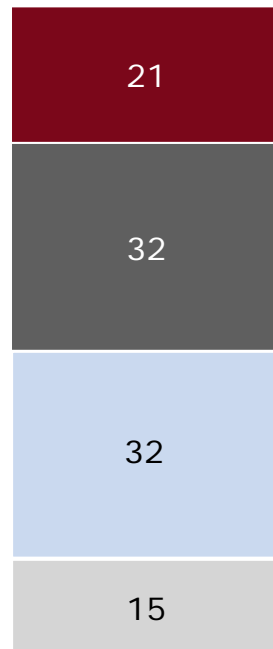


Frage 14b: Sollte ein eigenes Schulfach ‚Wirtschaft‘...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

16. Index: Wirtschaftswissen von Jugendlichen

Im Vergleich zu 2012 hat sich das Wirtschaftswissen der Jugendlichen verbessert; weiterhin haben aber vier von zehn geringe Kenntnisse.

Index Wirtschafts-
wissen 2012



Index Wirtschafts-
wissen **2015**



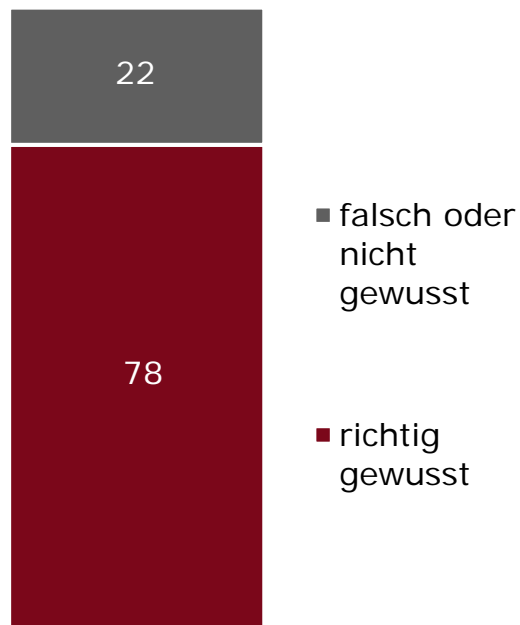
- Sehr gute Kenntnisse
- Gute Kenntnisse
- Schlechte Kenntnisse
- Sehr schlechte Kenntnisse

17. Wirtschaftswissen: Aktie, Rendite und Rolle der EZB

Die meisten wissen, was eine Aktie, nicht aber was eine Rendite ist. Auch die Zuständigkeit der EZB für die Preisstabilität ist vielen unbekannt.



Verständnis des Begriffs „Aktie“



Verständnis des Begriffs „Rendite“



Zuständigkeit der EZB für Preisstabilität



Frage: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Aktie“ versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

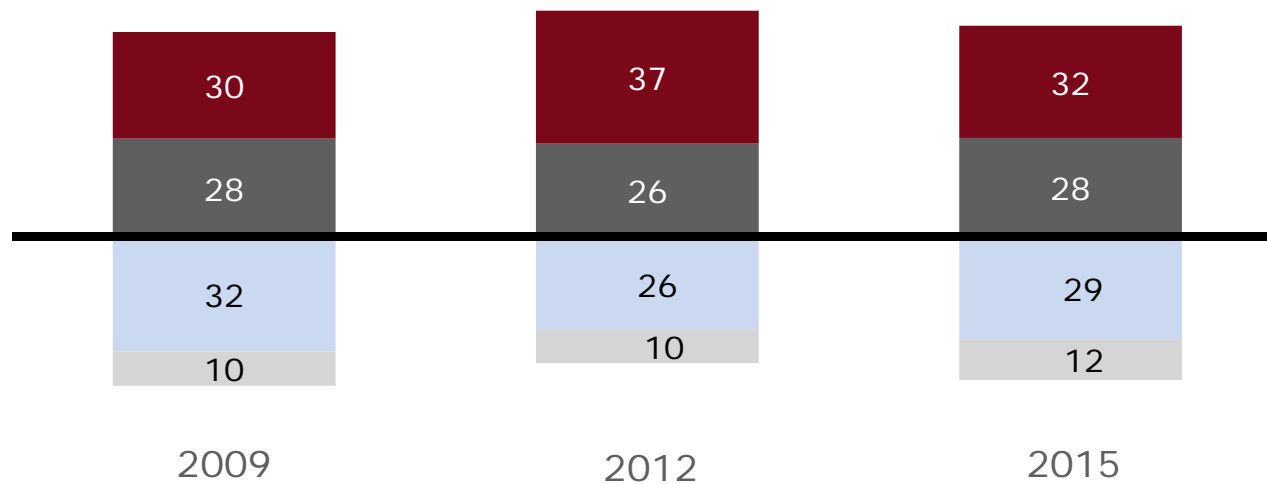
Frage: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Rendite“ versteht? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage: Welche Institution ist in der Euro-Zone, also in allen Ländern, in denen es den Euro gibt, für die Sicherung der Preisstabilität verantwortlich?

18. Einschätzung der eigenen Finanzkompetenz

Sechs von zehn jungen Leuten räumen ein, nicht zu wissen, was an der Börse geschieht.

„Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“



■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

Frage 22a: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“

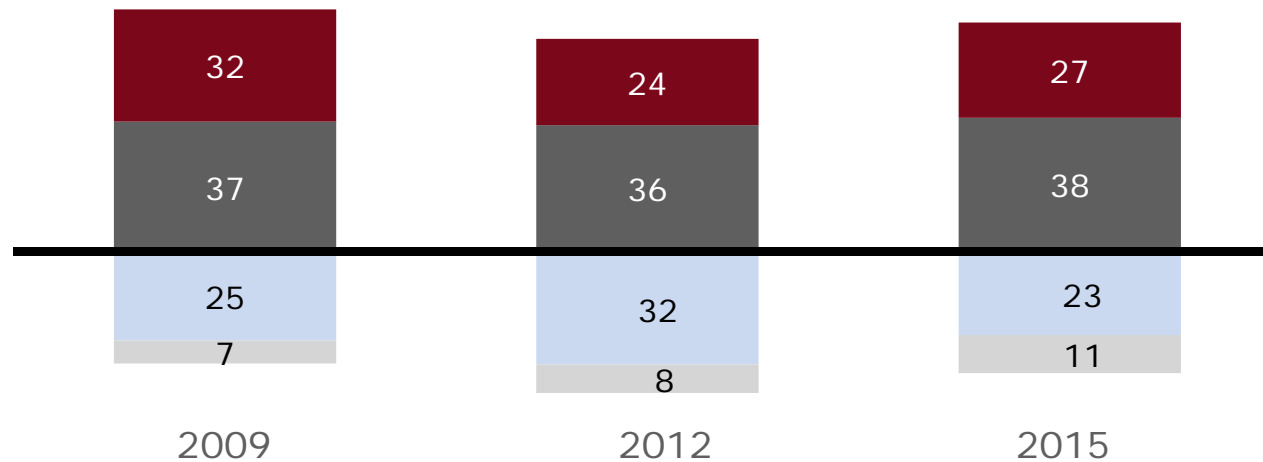
Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

- I. Lebenssituation der Jugend 2015
- II. Internetnutzung und Digitalisierung
- III. Jugend und Wirtschaft
- IV. Finanzkultur und Finanzverhalten**
- V. Jugend und Banken

19. Spaß an eigenen Geldangelegenheiten

Fast zwei Drittel der jungen Leute macht es Spaß, sich um die eigenen Finanzen zu kümmern; seit 2012 wieder mit steigender Tendenz.

„Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“



■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme eher nicht zu ■ Stimme eher zu ■ Stimme voll und ganz zu

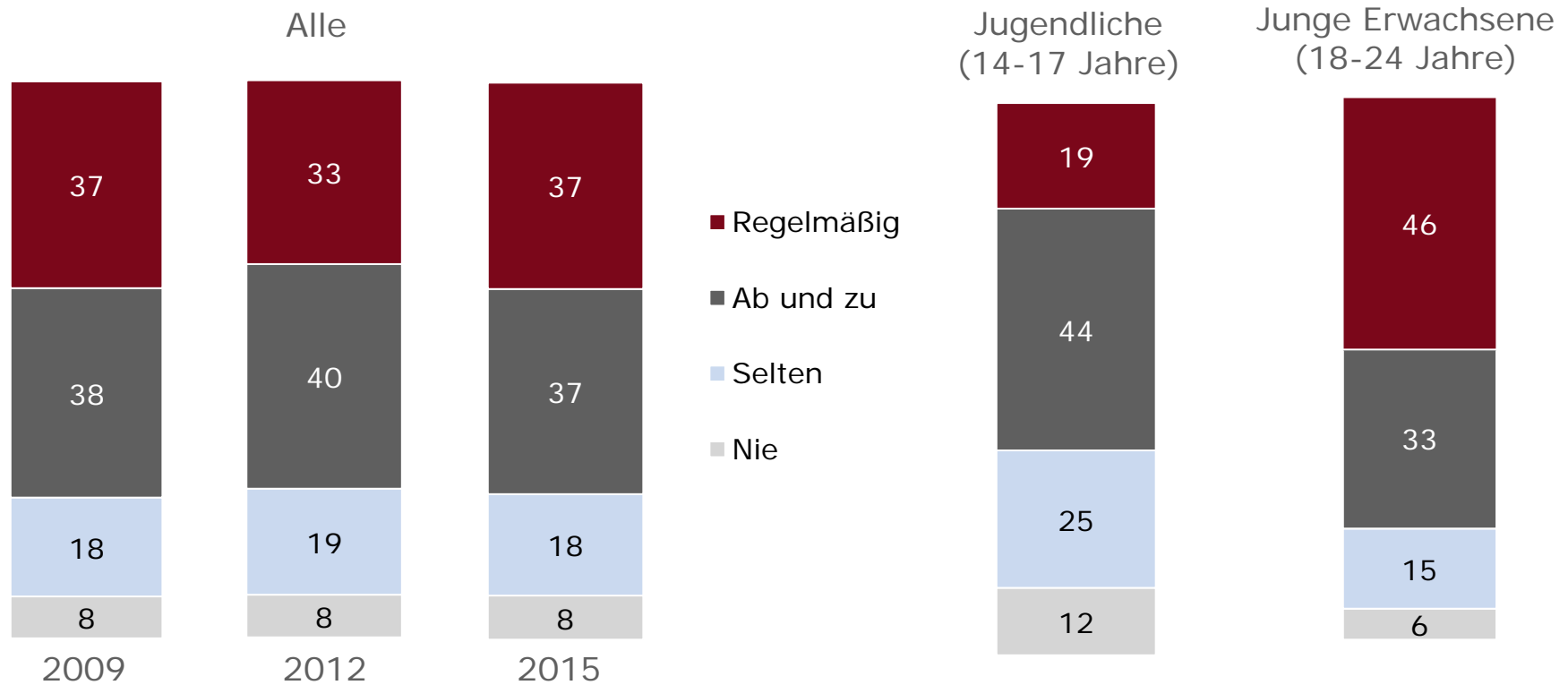
Frage 22b: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“

Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

20. Persönliche Finanzplanung

Knapp vier von zehn Befragten kümmern sich regelmäßig um ihre Finanzangelegenheiten; junge Erwachsene öfter als Jugendliche.

„Ich nehme mir ... Zeit, um meine Ausgaben und Einnahmen zu planen.“

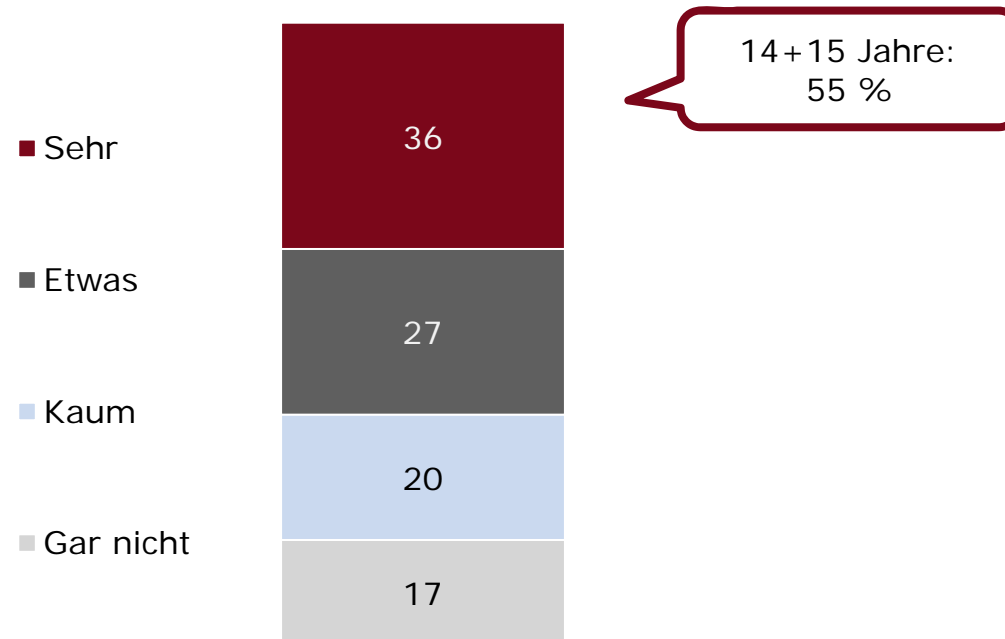


Frage 23: Wie häufig nehmen Sie sich die Zeit, um sich um Ihre finanziellen Angelegenheiten zu kümmern, wie z.B. Ihre Einnahmen und Ausgaben zu planen oder Sparziele festzulegen ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

21. Sparverhalten: Lohnt sich das Sparen?

Knapp vier von zehn Befragten bezweifeln, dass sich Sparen zurzeit wirklich lohnt; ein gutes Drittel findet aber, dass es sich sehr lohnt.

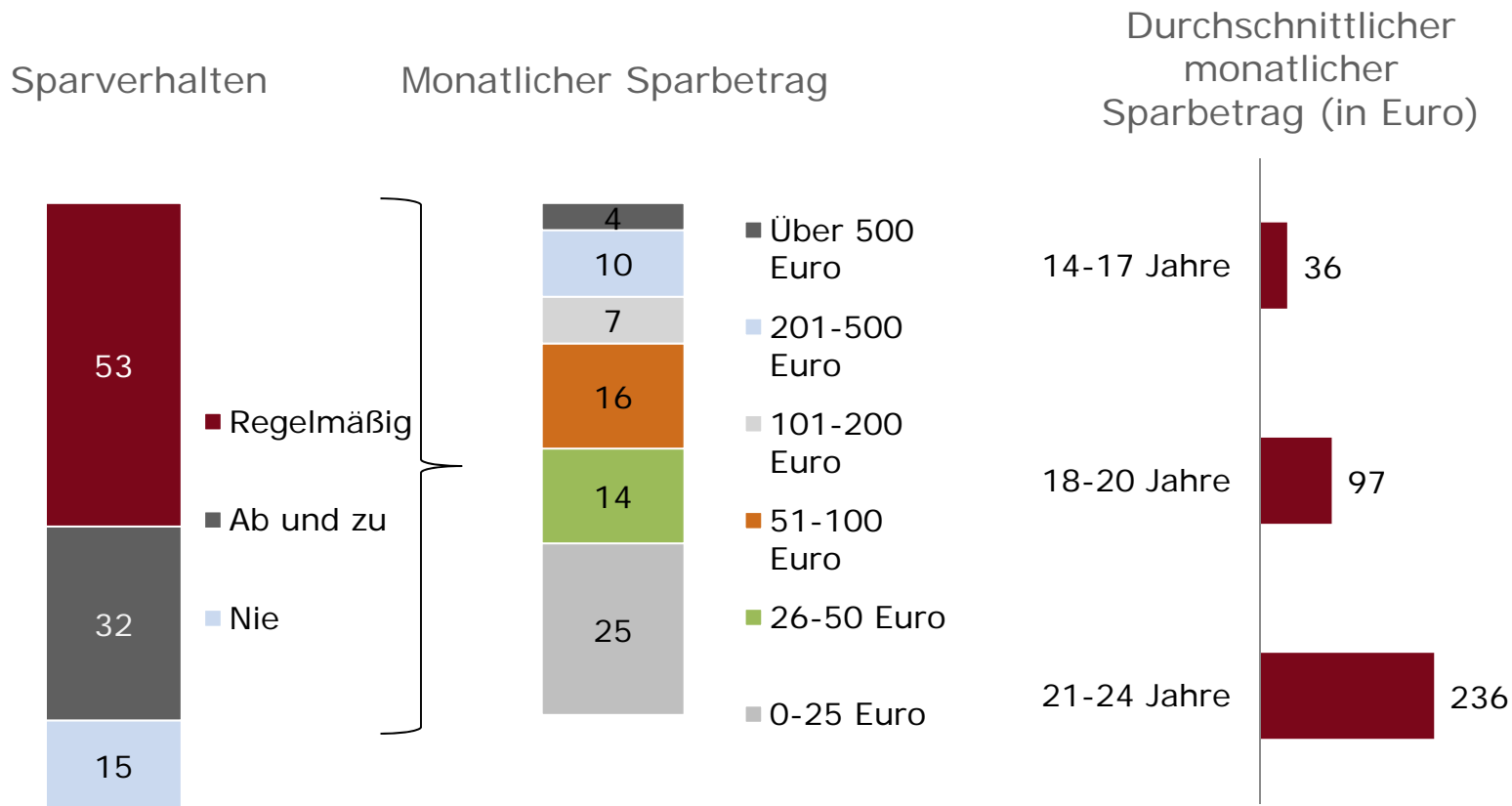
„Sparen lohnt sich aktuell ...“



Frage T3: Denken Sie, dass sich das Sparen aktuell lohnt? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

22. Sparverhalten: Sparneigung und -betrag

Rund die Hälfte der jungen Leute spart regelmäßig. Je älter die Befragten, desto höhere Beträge werden gespart.

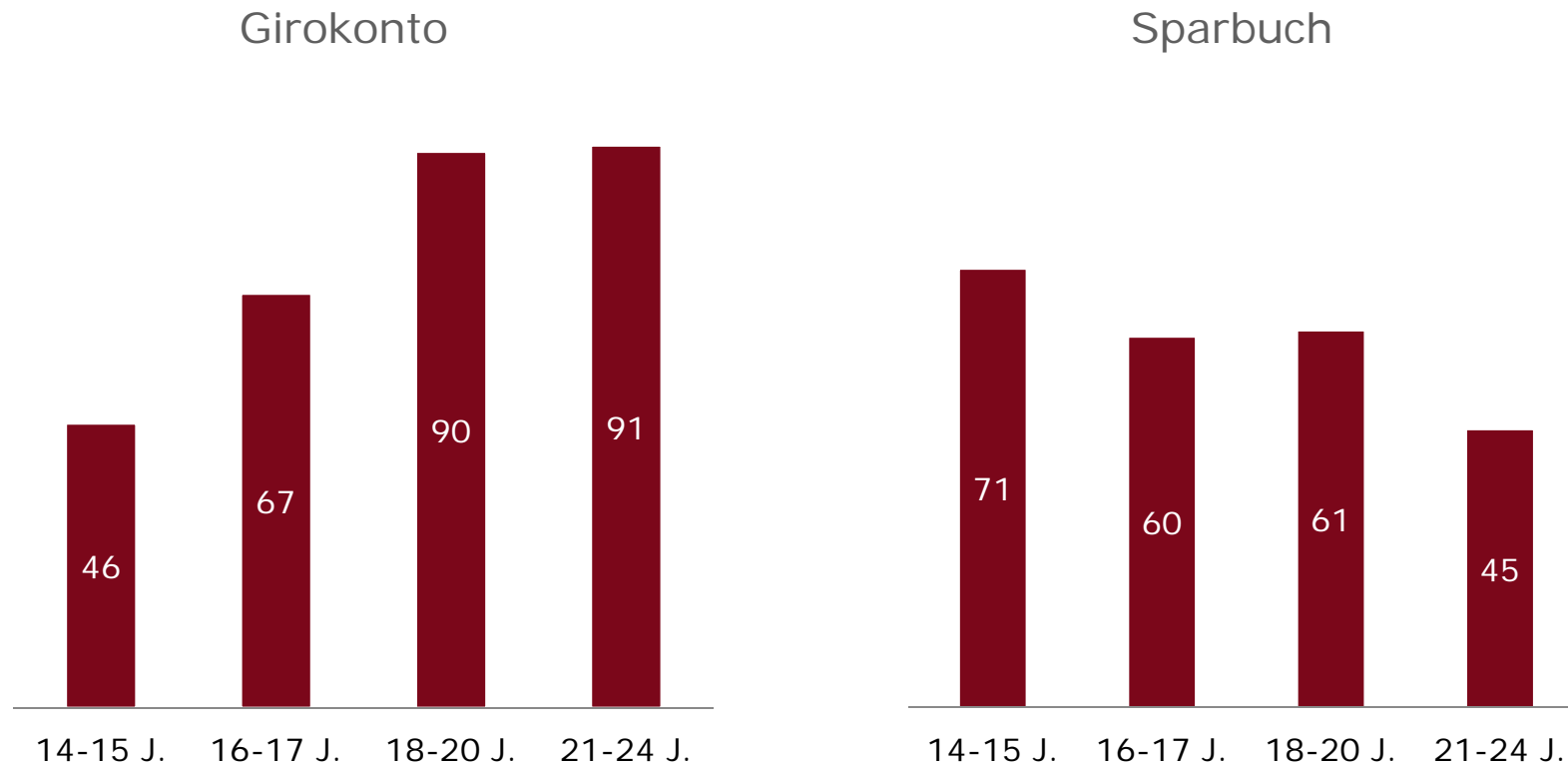


Frage 35a: Von dem Geld, das Sie zur freien Verfügung haben, sparen Sie davon einen bestimmten Teil ... Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

Frage 35b: Und wie viel sparen Sie da durchschnittlich im Monat? Basis: n=651; Angaben in Prozent

23. Nutzung von Finanzprodukten

Je älter die Befragten, desto häufiger haben sie auch ein Girokonto; beim Sparbuch verhält es sich tendenziell umgekehrt.



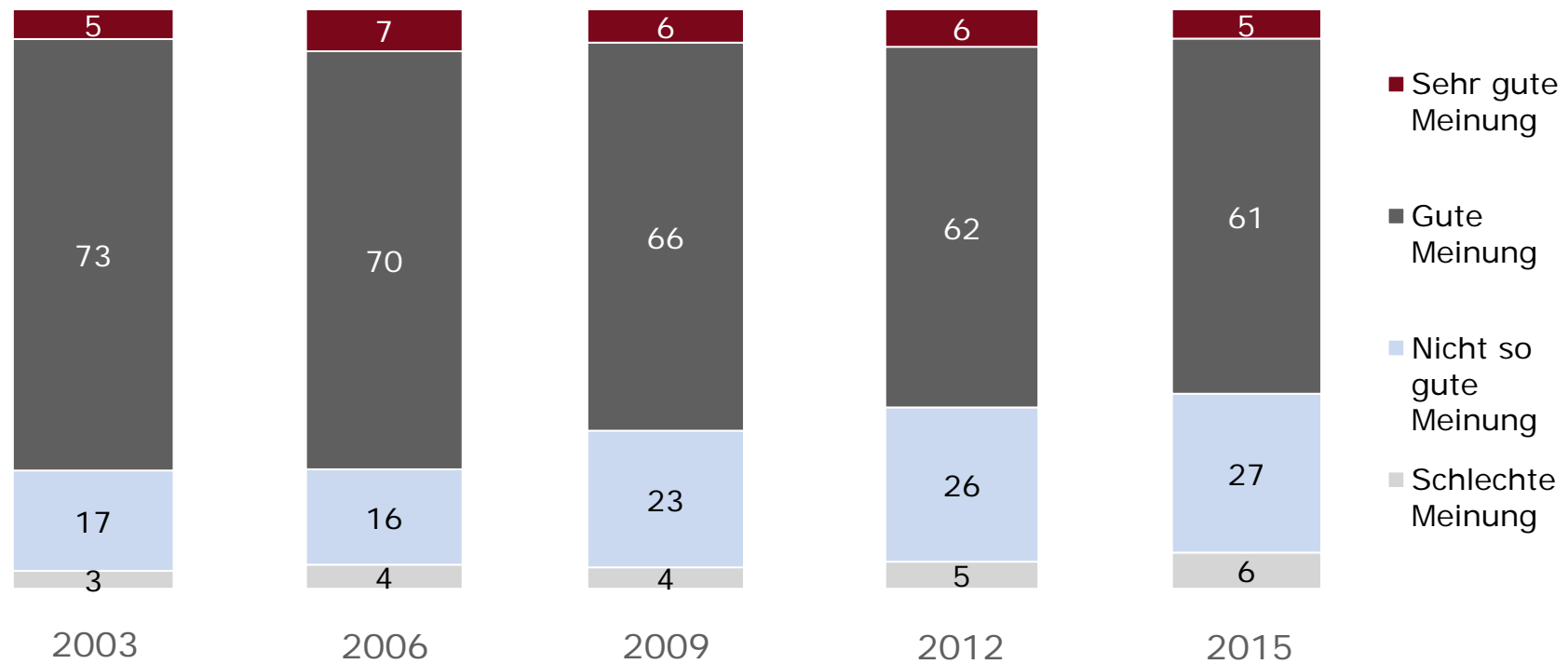
Frage T: Bitte nennen Sie uns, über welche der folgenden Finanzprodukte Sie persönlich verfügen. Basis: n=651; Angaben in Prozent

- I. Lebenssituation der Jugend 2015
- II. Internetnutzung und Digitalisierung
- III. Jugend und Wirtschaft
- IV. Finanzkultur und Finanzverhalten
- V. Jugend und Banken**

24. Einstellung gegenüber Banken

Zwei Drittel der jungen Leute haben eine positive Meinung von Banken; seit der Finanzkrise ist der Trend allerdings leicht rückläufig.

„Von Banken und Sparkassen habe ich eine ...“



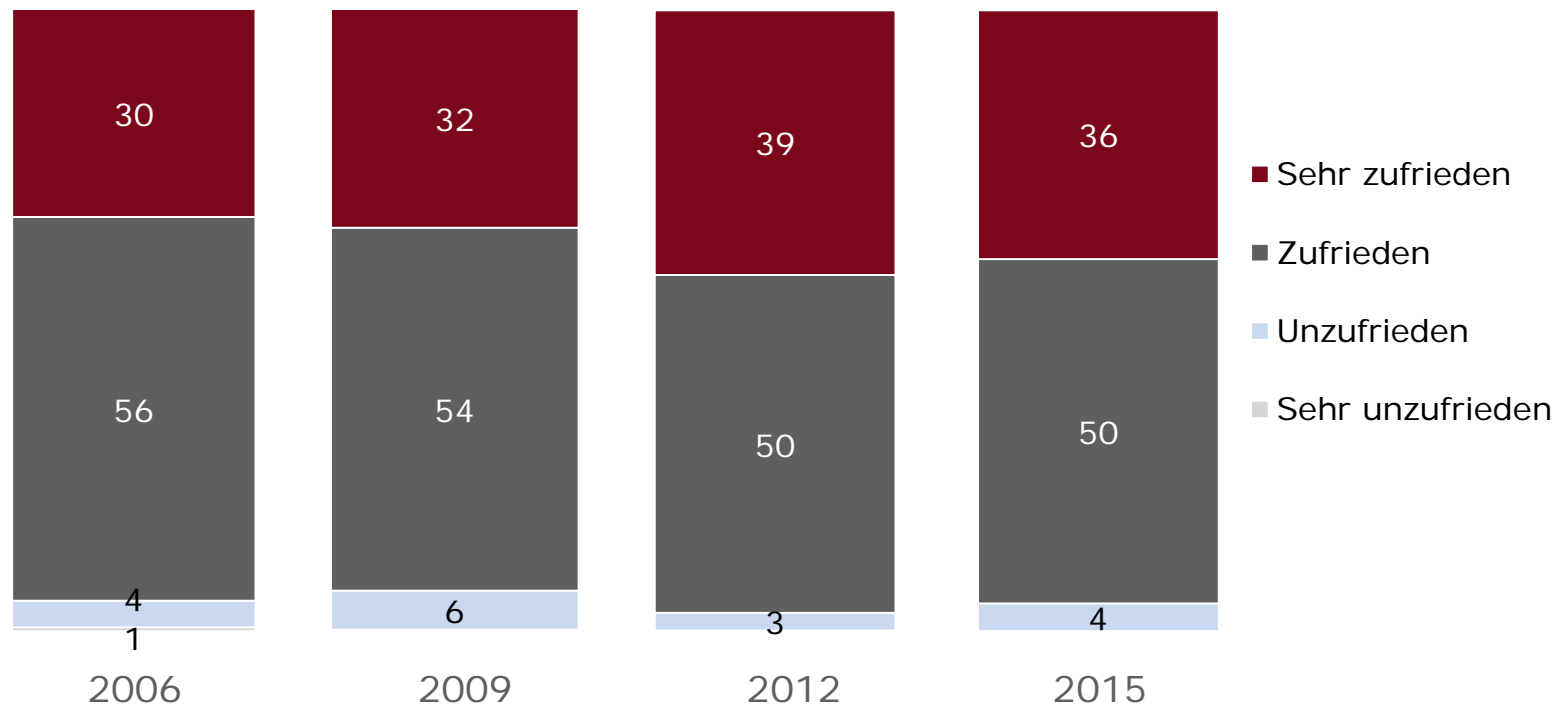
Frage 24: Was haben Sie ganz allgemein für eine Meinung von den Banken und Sparkassen ? Haben Sie eine ...? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

25. Zufriedenheit mit der eigenen Bank

Die allermeisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind mit ihrer eigenen Bank zufrieden oder sogar sehr zufrieden.



Zufriedenheit mit der eigenen Bank

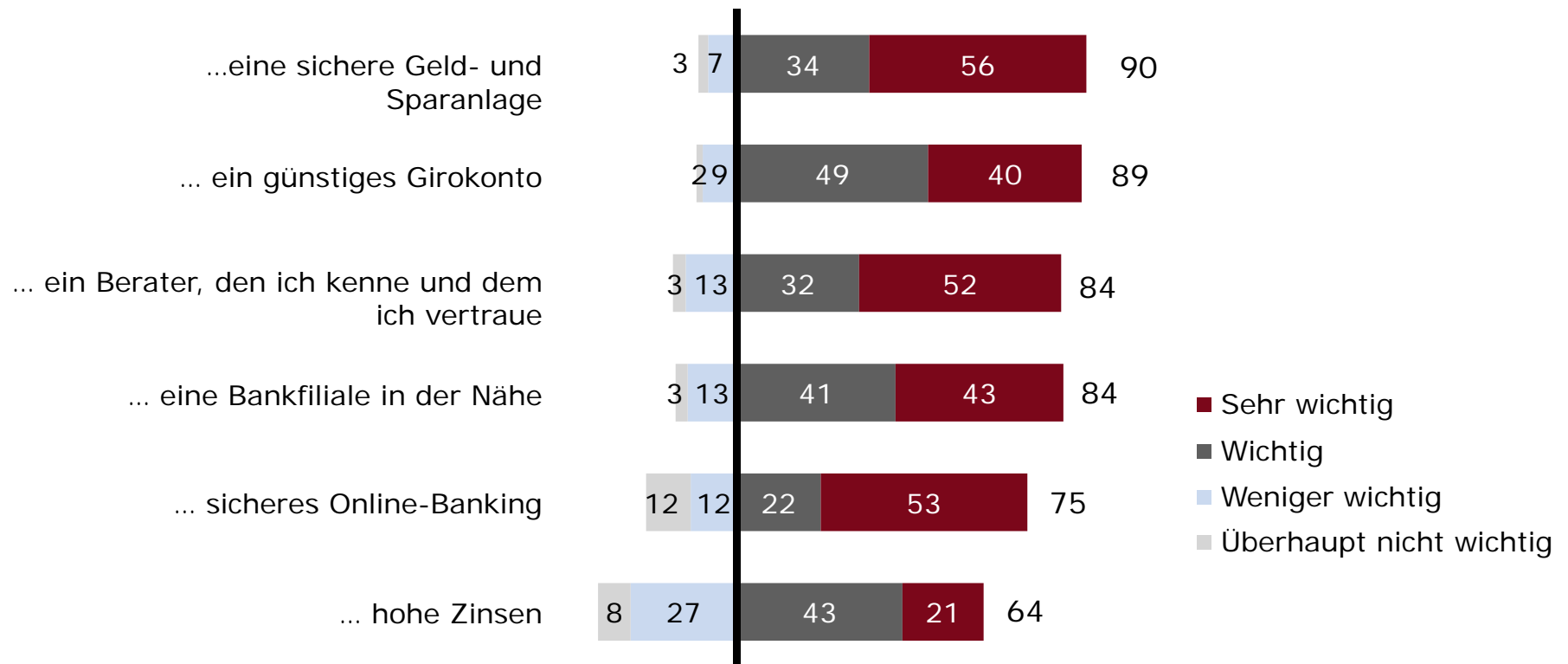


Frage 30: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den Leistungen der [Hauptbank]? Sind Sie damit ... ? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

26. Erwartungen gegenüber Banken

Sichere Geldanlagen, ein günstiges Konto, aber auch der persönliche Kontakt zur Bank sind den jungen Kunden besonders wichtig.

Wie wichtig ist Ihnen ...



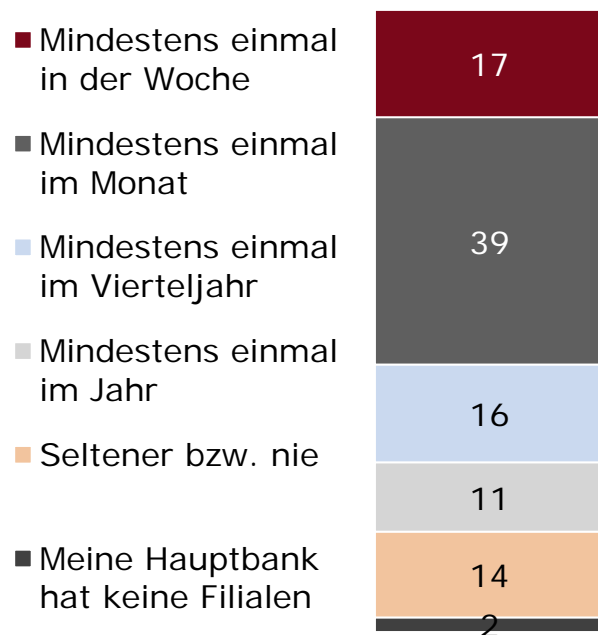
Frage 24a: Wie wichtig sind diese Kriterien für Sie persönlich? Basis: n=651 inkl. K.A.; Angaben in Prozent

27. Filialbesuche und Notwendigkeit von Bankfilialen

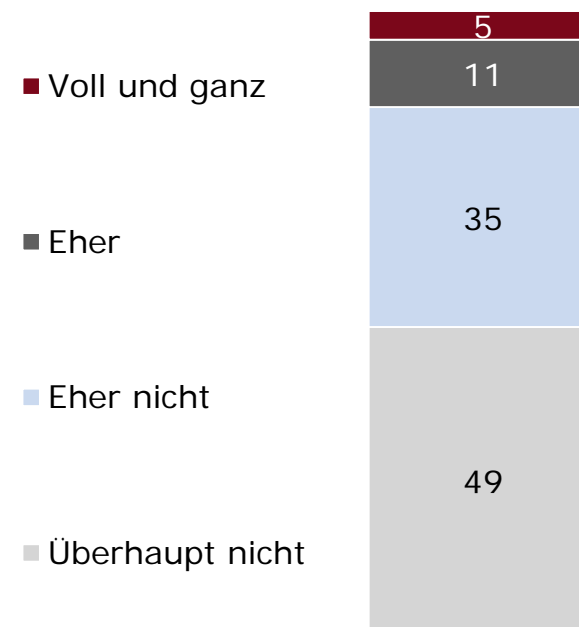
Für den Großteil der Befragten sind Bankfilialen weiterhin wichtig.



Häufigkeit des Bankbesuchs



„Banken brauchen heute keine Filialen mehr, da man alles online machen kann.“



Frage 70: Wie häufig besuchen Sie die Filiale Ihrer Hauptbank? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

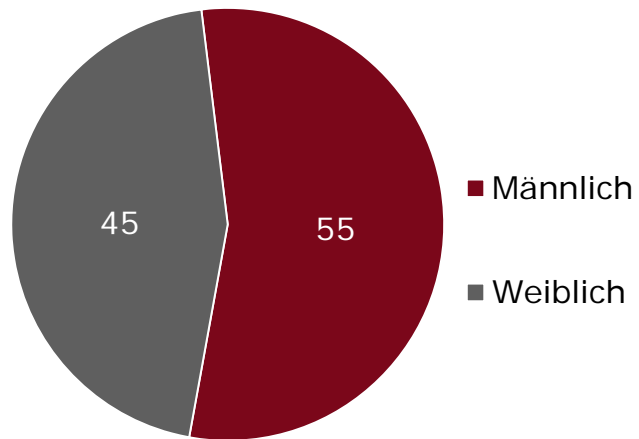
Frage 71: Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Banken brauchen heutzutage keine Filiale mehr – man kann genauso gut alle Finanzdienstleistungen einschließlich der Beratung online abwickeln.“ Basis: n=651 inkl. K.A.; Angaben in Prozent



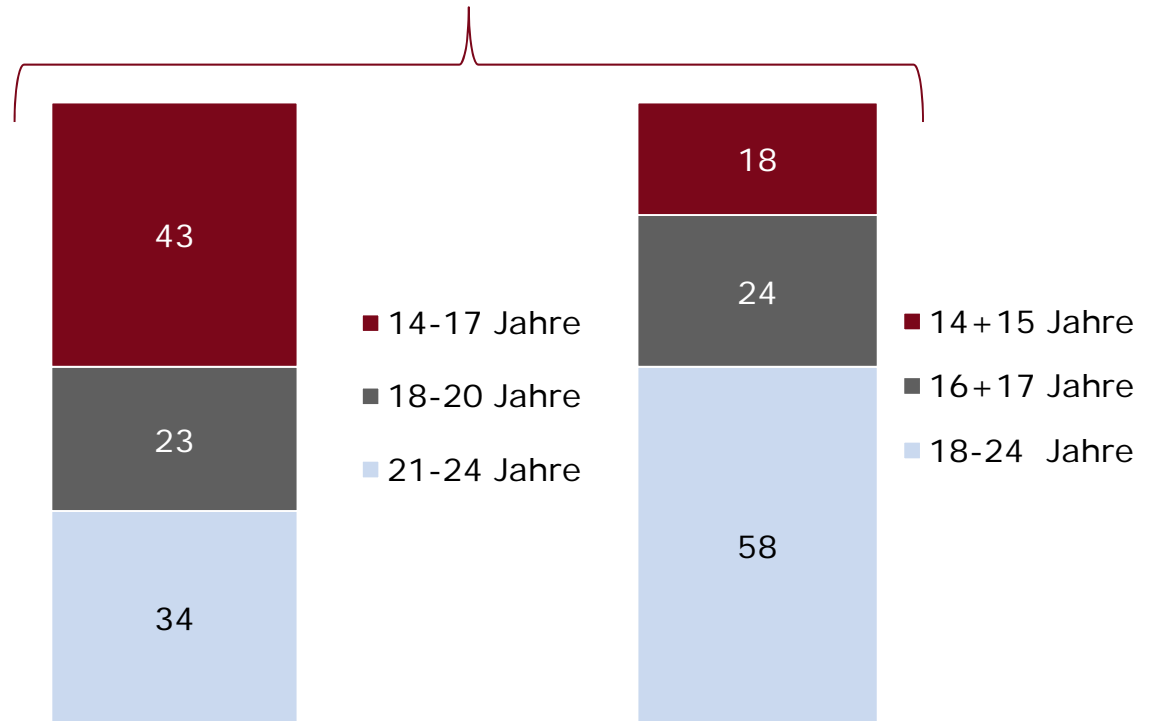
Anhang: Statistik / Informationen zur Umfrage

Statistik

Geschlecht



Alter

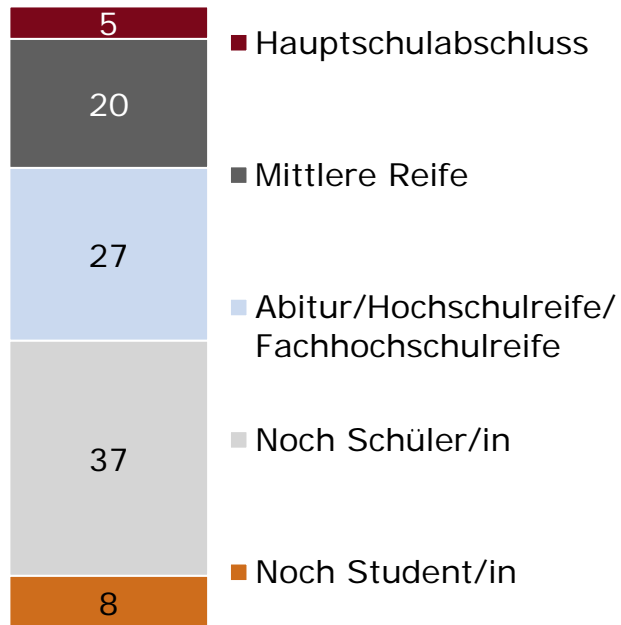


Frage A: Geschlecht des Befragten Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

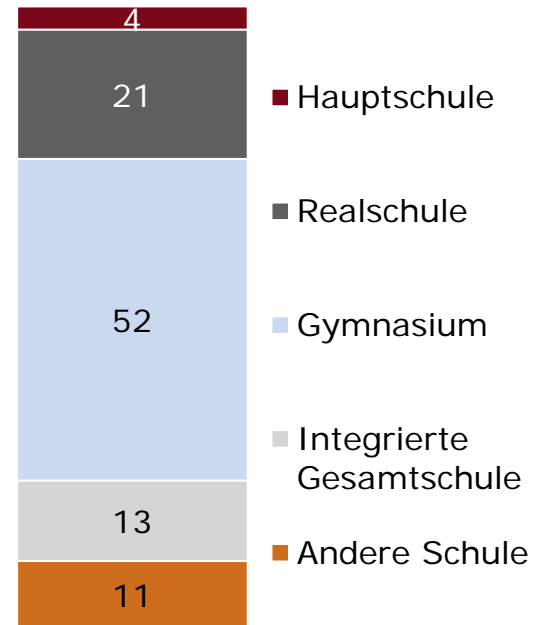
Frage B: Wie alt sind Sie? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

Statistik

Schulabschluss



Schulbesuch der Schüler/innen



Frage F: Welchen Schulabschluss haben Sie oder sind Sie noch Schüler/in oder Student/in ? Basis: n=651 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

Frage F3: Und welche Schule besuchen Sie, ... Basis: n=241 inkl. k.A.; ungewichtete Werte; Angaben in Prozent

Studiendesign

Erhebungszeitraum:	Ende Mai/Anfang Juni 2015
Stichprobe:	n=651 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren
Erhebungsmethode:	CATI (Computer-Assisted Telephone Interview)
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	GfK Marktforschung, Nürnberg

Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Bundesland, Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Schulbildung und Ortsgröße

Erläuterungen zur Indexbildung „Wirtschaftswissen“

Aus den unterschiedlichen Wissensfragen zum Themenbereich „Wirtschaft“ erfolgte eine Indexbildung, um die Befragten nach ihrem Wirtschaftswissen zu kategorisieren. Für Fragen, die einer Erklärung bedürfen und richtig beantwortet wurden, wurden 15 Punkte vergeben. Bei Wahr-Falsch-Fragen wurden bei richtiger Antwort 12,5 Punkte zugewiesen.

Prinzip „Angebot und Nachfrage“	15 Index-Punkte
Erklärung „Inflationsrate“	15 Index-Punkte
Rolle der EZB	15 Index-Punkte
Erklärung „Aktie“	15 Index-Punkte
Erklärung „Rendite“	15 Index-Punkte
Zusammenhang Risiko und Gewinn	12,5 Index-Punkte
Risikostreuung bei Aktien	12,5 Index-Punkte
SUMME	100 Index-Punkte

Der Index „Wirtschaftswissen“ kann somit individuell in Summe zwischen 0 und 100 liegen. Die Jugendlichen wurden im Anschluss mithilfe des Index in vier Gruppen eingeteilt:

0-24 Punkte:	sehr schlechtes Wirtschaftswissen	➡	11 % aller Befragten
25-49 Punkte:	schlechtes Wirtschaftswissen	➡	28 % aller Befragten
50-74 Punkte:	gutes Wirtschaftswissen	➡	28 % aller Befragten
75-100 Punkte:	sehr gutes Wirtschaftswissen	➡	33 % aller Befragten